

### Workshop 1:

#### Macht und Gewalt unter Kindern – Die Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte

Anknüpfend an den Vortrag am Vormittag wird bei diesem Workshop das Thema Macht und Gewalt unter Kindern in den Fokus gestellt. Nicht selten entgegnen pädagogische Fachkräfte den kindlichen Verhaltensweisen wiederum selbst mit Macht und Gewalt. Im Workshop soll der professionelle und pädagogische Diskurs über das Verhältnis zwischen Erzieher\*innen und Kindern, über Macht und Teilhabe, über Interaktion und Gewalt aufgenommen werden. Dabei stehen die Kinder mit ihren Rechten oben an, und es soll der Frage nachgegangen werden, welche Aufgaben und Konsequenzen daraus für die einzelne pädagogische Fachkraft als auch für die professionelle und fachliche Arbeit im Team resultieren.

Referentin:

**Prof. em. Dr. Ursula Rabe-Kleberg** ist Diplom-Soziologin und war bis 2012 Professorin für Bildungssoziologie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Sie promovierte 1976 an der Universität Bremen mit einer Schrift zur Sozialisation im Kindergarten und habilitierte 1993 mit einer Schrift zur Profession und Geschlecht ebenfalls an der Universität Bremen. Sie ist wissenschaftliche Beraterin des Programms „Mühlheim bildet – von Anfang an“ der Stadt Mühlheim (Ruhr) und Mitglied im \*\*\*eec-rat deutschland.

Kontakt: [rabe-kleberg@gmx.de](mailto:rabe-kleberg@gmx.de)

### Workshop 2:

#### Die Reckahner Reflexionen in der Praxis des Kindergartens

Gute pädagogische Beziehungen bilden ein Fundament dafür, dass Leben, Lernen und demokratische Sozialisation gelingen. Die seit Herbst 2017 vorliegenden „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“ regen dazu an, pädagogische Interaktionen zu reflektieren und an den Kinderrechten auszurichten.

Anknüpfend an den Vortrag am Morgen steht im Mittelpunkt des Workshops die Reflexion pädagogischer Situationen anhand der zehn Leitlinien. Dabei geht es zunächst einmal um die Wahrnehmung von anerkennendem und verletzendem Verhalten, aber auch darum, förderliche Bedingungen für Anerkennung und Hintergründe für verletzendes Verhalten zu erkennen. Im kollegialen Umgang stellt sich die Frage, welche Möglichkeiten es gibt, pädagogische Interaktionen zu reflektieren und gemeinsam an der Verwirklichung guter pädagogischer Beziehungen zu arbeiten.

Referentin:

**Dr. Ursula Winklhofer** ist Dipl.-Sozialpädagogin und studierte Kommunikationswissenschaften, Pädagogik und Psychologie an der LMU München. Sie arbeitet am Deutschen Jugendinstitut München in der Abteilung Kinder und Kinderbetreuung. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Kindheitsforschung, Partizipation von Kindern und Jugendlichen, Kinderrechte.

Kontakt: [winklhofer@dji.de](mailto:winklhofer@dji.de)

### Workshop 3:

#### Haltung bewahren und anerkennende Beziehungen stärken – Schwerpunkt: Schule und Lernbegleitung

Empathie und Perspektivenübernahme sind wichtige Voraussetzungen für erfolgreiches Lehrer\*innenhandeln und eine gelungene Lehrer\*innen-Schüler\*innen-Interaktion. Die Fähigkeit, Absichten und die Gefühle der Schüler\*innen in der Interaktion wahrzunehmen, ermöglicht ein angemessenes pädagogisches Verhalten und bildet die Grundlage für anerkennende Beziehungen in pädagogischen Kontexten. Es gilt Anerkennung, Empathie und Perspektivenübernahme im Kontext der Lernbegleitung weiterzutragen und so nicht nur die pädagogische Beziehung zwischen Kind / Schüler\*in und Erwachsenen auf Wertschätzung aufzubauen, sondern auch die Zusammenarbeit in der eigenen Einrichtung zu stärken.

Konkrete Interaktionssituationen werden durch das Wissen und die Erfahrung aller Beteiligten aus verschiedenen Perspektiven betrachtet. Auf Grundlage der Reckahner Reflexionen sollen Denkanstöße für die Praxis im pädagogischen Spannungsfeld erarbeitet werden, um die ethischen Leitlinien der Reckahner Reflexionen im Handeln in der eigenen Einrichtung zu verankern und den kollegialen Austausch zu stärken.

Referentin:

**Dr. Manuela Diers** ist hauptamtlich Lehrerin an der Integrierten Gesamtschule Peine und freiberuflich tätig als Dozentin. 2014 hat sie ihre Promotion abgeschlossen zum Thema „Resilienzförderung durch soziale Unterstützung von Lehrkräften“. Seit 2015 engagiert sie sich im Arbeitskreis Menschenrechtsbildung für die Arbeit und Verbreitung der „Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen“. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen in den Themenfeldern Schulpädagogik, Kinderrechte sowie Resilienz- und Biographieforschung.

Kontakt: [manuela.diers@gmx.de](mailto:manuela.diers@gmx.de)

### Workshop 4:

#### Responsivität in der Kinderkrippe

Das Antwortverhalten von pädagogischen Fachkräften auf kindliche Signale wird als Responsivität bezeichnet (Gutknecht, 2012). Die Fachkräfte reagieren dabei auf wahrgenommene Emotionen, Lautäußerungen, Gestik oder Mimik. Aufgrund der erst beginnenden Sprachentwicklung der Kinder in der Kinderkrippe ist das Reagieren auf nonverbale Äußerungen von besonderer Bedeutung. Ein professionelles Antwortverhalten ist während spielerischen Handlungen wie Vorlesen oder Singen genauso wichtig, wie bei routinierten Abläufen im Alltag. Gerade bei der Begleitung von Lebensaktivitäten wie Essen, Schlafen oder Ausscheiden ist responsives Verhalten von pädagogischen Fachkräften besonders gefragt.

Im Workshop ergründen wir im Austausch miteinander Schlüsselsituationen im Alltag. Wir analysieren anhand beispielhaften Alltagssituationen rund um die Bildungsorte „Waschraum“, sowie „Esstisch“ die Qualität des responsiven Verhaltens. Dadurch wird das Spannungsfeld zwischen Verantwortlichkeit und Macht in der Kinderkrippe deutlich.

**Workshops von 13.15 – 15.00 Uhr**

<p>Referentin: <b>Anina Dürmüller Frei</b> ist Kindheitspädagogin B.A., Fachreferentin, Fachautorin und Lehrbeauftragte an der EH Freiburg, Schwerpunkt Responsivität, Lebensaktivitäten und Naturbildung. Sie ist seit über 10 Jahren in verschiedenen pädagogischen Feldern mit Kindern im Alter von wenigen Wochen bis 12 Jahren tätig. Sie hat als Vorsitzende eines Trägervereins einen Kindergarten über mehrere Jahre hinweg intensiv begleitet und war als Leitung einer Krippengruppe tätig. Aktuell ist sie als pädagogische Fachkraft (Teilzeit) in einer Krippe in Freiburg beschäftigt. <i>Kontakt: <a href="mailto:anina.duermueller@gmail.com">anina.duermueller@gmail.com</a></i></p>
---

### **Workshop 5: Wohlbefinden als Ziel frühpädagogischer Arbeit**

Der rechtliche Auftrag des Wohlbefindens, der ganzheitlichen Persönlichkeits- bzw. Entwicklungsunterstützung sowie der Bildungsteilhabe jedes Kindes in den Kindertageseinrichtungen kann nur ebenfalls ganzheitlich auf kultureller, struktureller und operationaler Ebene der Kitas umgesetzt werden. Können sich Kindertageseinrichtungen zu Wohlfühlorten für Kinder entwickeln? Wenn sie dies sind, sind sie auch automatisch anregend und laden zu vielfältigen (positiven) Erfahrungen ein, die Kinder stärken, neugierig machen, inspirieren und insgesamt gesund aufwachsen lassen.

Im Workshop gehen wir zunächst der Frage nach, was unter Wohlbefinden im frühpädagogischen Kontext verstanden werden kann und stellen Ihnen dazu ein Kompetenzprofil für die Weiterbildung frühpädagogischer Fachkräfte vor. Nach dieser Einführung möchten wir das Format „Workshop“ ernst nehmen und mit den teilnehmenden Personen in Kleingruppen, anhand von konkreter Kompetenzbeschreibungen, Umsetzungsmöglichkeiten für die Praxis entwickeln.

Referentinnen:  
**Nicole Spiekermann** ist Diplom-Sozialpädagogin (FH Koblenz). Nach beruflichen Stationen in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Mitarbeit in der Offensive Bildung der BASF/Stadt Ludwigshafen arbeitet sie seit 2010 als wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut in München in der Weiterbildungsinitiative frühpädagogische Fachkräfte.  
*Kontakt: [spiekermann@dji.de](mailto:spiekermann@dji.de)*

**Sarah Reker** studierte nach der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin und ersten beruflichen Stationen an der Technischen Universität Dortmund Rehabilitationswissenschaften (M.A.). Nach Stationen bei der Max-Planck Fellow Gruppe in München und der Technischen Universität in München ist Sarah Reker seit Mai 2017 als wissenschaftliche Referentin am Deutschen Jugendinstitut in München beschäftigt und betreut im Projekt Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF) die Erstellung eines Wegweisers zur frühen Naturwissenschaftlichen Bildung.  
*Kontakt: [reker@dji.de](mailto:reker@dji.de)*